2

Der ganze Psalter

des hocherleuchteten

Königes und Propheten

Davids

verdeutscht

durch

D. Martin Luthern,

nebst einem

ordentlichen Register über die Psalmen

nach dem Alphabet,

und

einer zweyfachen Anweisung

wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne.

Hof,

verlegts Georg Stephan Ritters hinterl. Erben.

Der ganze Psalter.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet, da die Spöter sitzen.
2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn; und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.
3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht das geräth wohl.
3. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.
5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine des Gerechten.
6 Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?
2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen Gesalbten.
3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.
4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer; und der HErr spottet ihrer.
5. Er wird einst mit ihnen reden in seinen Zorn, und mit seinen Grimm wird er sie erschrecken.
6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion.
7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.
8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.
9. Du sollt sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfen solltest du sie zerschmeißen.
10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
11. Dienet dem HERRN mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.
12. Küsset den Sohn, daß er nicht zörne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald entbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinen Sohn Absolom.
Ach HErr! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich;
3 Viel sagen von meiner Seele; sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela!
4. Aber du HErr, bist der Schild, für mich; und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.
6. Ich liege und schlafe, und erwache, denn der HErr hält mich
7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen.
8. Auf, HErr! und hilf mir, mein GOtt! Denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 94. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saytenspiel.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.
2. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne! Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet, der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.
5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen, auf eurem Lager, und harret. Sela.
6 Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.
7. Viel sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herr erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.
8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.
9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Erbe.

HErr höre meine Worte, merke auf meine Rede.
3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor dir beten.
4. Herr, frühe wolltest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.
5. Denn du bist nicht ein GOTT dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.
7. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.
9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.
10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses: Ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.
11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stoße sie aus, um ihrer großen Uebertretung willen, denn sie sind dir wiederspenstig.
12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie: Fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.
13. Denn du, HErr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Ach HERR strafe mich nicht in deinen Zorn, und züchtige mich nicht in deinen Grim.
3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, HErr denn meine Gebeine sind erschrocken.
4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du Herr wie so lange?
5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele: hilf mir, um deiner Güte willen.
6. Denn im Tode gedenket man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?
7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Trhänen mein Lager
8 Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.
9. Weichet von mir, alle Uebelthäter: Denn der HErr höret mein Weinen.
10. Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.
22. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Hern, von wegen der Worte des Mohren, Jeminiten.

Auf

Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreissen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein GOTT, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; Oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget.

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der HErr ist Richter über die Leute; Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Boßheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: Denn du, gerechter GOtt prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey GOtt, der den frommen Herzen hilft.

12. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet und zielet.

14. Und hat darauf geleget tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird ein Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinem Schettel fallen.

18. Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf der Githith.

HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet; um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond, und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOTT verlassen seyn: Aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füsse gethan.

8. Schaafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich danke dem HErrn von ganzen Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, die sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden und bringest die Gottlosen um: Ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerder des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret: Ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich. Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

19. Und der HErr ist des Armen Schutz! ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich die deinen Namen kennen: Denn du verlässest nicht, die dich, HErr suchen.

12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet; Verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens des Armen.

14. Herr! sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preiß, in den Thoren der Töchter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten: Ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heyden, die Gottes vergeßen.

19 Denn er wird des Armen so nicht ganz vergessen und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HErr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen: laß alle Heyden von dir gerichtet werden.

21 Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

HErr, warum trittest du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3 Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geitzige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fraget; In allen seinen Tücken hält er GOTT für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar: Deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges: Seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen er erwürget die Unschuldigen heimlich: Seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschläget, und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: GOtt hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.
13. Warum soll der Gottlose Gott lästern und in seinem Herzen sprechen: Du fragst nicht darnach.
14 Du siehests ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen. Die Armen befehlens dir, du bist der Waysen Helfer.
15 Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein gottlos Wesen finden.
16. Der Herr ist König immer und ewiglich: Die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.
17. Das Verlangen der Elenden hörest du Herr! Ihr Herz ist gewiß, daß sein Ohr darauf merket.
18. Daß du Recht schaffest den Waysen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusinge.
Ich traue auf den HERRN, wie sagt ihr denn zu meiner Seele: sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge.
2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.
3. Denn sie reissen den Grund um, was sollte der Gerechte ausrichten?
4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.
5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.
6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.
7. Der HERR ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das, da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Sayten.
Hilf HERR! die Heiligen haben abgenommen; und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.
3. Einer redet mit den andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Herzen.
4. Der HERR wolle ausrotten alle Heucheley; und die Zunge, die da stolz redet.
4. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden: Wer ist unser HErr?
6 Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr. Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.
7. Die Rede des HErrn ist lauter wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewährt siebenmal.
8. Du, HErr, wollest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.
9 Denn es wird allenthalben voll Gottlose, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
HErr! Wie lange willt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?
3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinen Herzen täglich? Wie lane soll sich mein Feind über mich erheben?
4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein Gott! erleuchte meine Augeu, daß ich nicht im Tod entschlafe.
5. Daß nicht mein Feind rühme: er sey mein mächtig worden, und

und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hülfest. Ich will den HERRN singen, daß er sowohl an mir thut.

Der 14 Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein GOTT. Sie tügen nichts, und sind ein Gräuel mit ihren Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.

2. Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sähe, ob Jemand klug sey, und nach GOTT frage?

3. Aber sie sind alle abgewichen u. allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thut, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken: Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den HErrn rufen sie nicht an.

5. Daselbst fürchtẽ sie sich, aber Gott ist bey den Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber GOTT ist seine Zuversicht.

7. Ach! Daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HERR sein gefangen Volk erlösete; so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm

1. Ein Psalm Davids.

HERR! wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinen Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hälts.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16 Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, GOtt! Denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr! Ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind; und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einen andern nacheilen, würden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der HERR aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältest mein Erbtheil.

5. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche: Mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den HErrn allezeit vor Augen: denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen; und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1 Ein Gebet Davids.

HErr! Erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich

2. Sprich du in meiner Sache und schaue du aufs Recht.
3. Du prüfest mein Herz, und versuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.
4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen Werk, auf dem Wege des Mörders.
5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.
6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott! wolltest mich erhören: Neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.
7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.
8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.
9. Vor den Gottlosen, die mich verstören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.
10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.
11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns: Ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erden stürzen.
12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret: wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet.
13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn und demüthige ihn; Errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt.
14. Von den Leuten deiner Hand: HERR, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; Die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.
15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; Ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des HERRN Knechts, welcher hat dem HERRN die Worte dieses Liedes geredt zur Zeit, da ihn der HERR errettet hat von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls und sprach:

Herzlich lieb hab ich dich, HErr! meine Stärke.
3. HErr mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz.
4. Ich will den HErrn loben und anruffen; so werde ich von meinen Feinden erlöset.
5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande; und die Bäche Belial erschreckten mich
6. Der Höllen Bande umfiengen mich; und des Todes Stricke überwältigen mich.
7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinen GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren
8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig war.
9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.
10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füssen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebte auf den Fittigen des Windes.
12 Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken darinnen er verborgen war.
13. Vom Glanze vor ihm trennen sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.
14. Und der HERR donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen

nen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund war aufgedecket, HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe und holte mich, und zog mich aus großen Wasser.

18. Er errettet mich von meinen starken Feinden; von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigen zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit: Nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26 Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte: Der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegs-Volk zerschmeisen, und mit meinen GOtt über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn ist durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm trauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott.

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Armen einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht wiederstehen sie müssen unter meine Füsse fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit, du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortete ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstossen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie den Koth auf den Gassen.

44 Du hilfest mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heyden,

in Volk, das ich nicht kannte, die-
net mir.
45. Es gehorchet mir mit gehor-
samen Ohren; ja den fremden Kin-
dern hats wider mich gefehlet.
46. Die fremden Kinder ver-
schmachten, und zappeln in ihren
Banden.
47. Der HErr lebet, und gelobet
sey mein Hort; Und der GOtt mei-
nes Heils müsse erhalten werden.
48. Der Gott, der mir Rache
giebt und zwinget die Völker un-
ter mich.
49. Der mich errettet von meinen
Feinden, und erhöhet mich aus de-
nen, die sich wider mich setzen, du
hülfest mir von den Freveln.
50. Darum will ich dir danken,
HErr, unter den Heyden, und dei-
nem Namen lobsingen.
51. Der seinem Könige groß Heil
beweiset; und wohl thut seinem
Gesalbten, David! und seinem
Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
Die Himmel erzählen die Ehre
GOttes, und die Veste ver-
kündiget seiner Hände Werk.
3. Ein Tag sagts dem andern, und
eine Nacht thuts kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Re-
de, da man ihre Stimme nicht höre.
5. Ihre Schnur gehet aus in alle
Lande; und ihre Rede an der Welt
Ende: Er hat der Sonnen eine
Hütte in derselbigen gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie
ein Bräutigam aus seiner Kammer,
und freuet sich wie ein Held, zu lau-
fen den Weg.
7. Sie gehet auf an einen Ende
des Himmels und läuft um, bis wie-
der an dasselbe Ende, und bleibet
nichts vor ihrer Hitze verborgen.
8. Das Gesetz des HErrn, ist ohne
Wandel, und erquicket die Seele,
das Zeugniß des HErrn ist gewiß
und machet die Albern weise.
9. Die Befehle des HErrn sind
richtig und erfreuen das Herz.
Die Gebote des HErrn sind lau-
ter und erleuchten die Augen.
10. Die Furcht des HErrn ist
rein und bleibet ewiglich. Die
Rechte des HERRN sind wahr-
haftig allesammt gerecht.
11. Sie sind köstlicher denn Gold
und viel feines Goldes; sie sind süs-
ser, denn Honig und Honigseim.
12. Auch wird dein Knecht durch
sie errinnert: und wer sie hält, der
hat großen Lohn.
13. Wer kann merken, wie oft er
fehlet, verzeihe mir die verborgene
Fehle.
14. Bewahre auch deinen Knecht
für den Stolzen, daß sie nicht über
mich herrschen! so werde ich ohne
Wandel seyn, und unschuldig blei-
ben großer Missethat.
15. Laß dir wohlgefallen die Rede
meines Mundes, und das Gespräch
meines Herzens vor dir, HErr mein
Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
Der HErr erhöre dich in der
Noth: Der Name des Gottes
Jacob schütze dich.
2. Er sende dir Hülfe vom Heilig-
thum, und stärke dich aus Zion.
4. Er gedenke alles deines Speis-
Opfers, und deine Brand-Opfer
müssen fett seyn Sela.
5. Er gebe dir, was dein Herz begeh-
ret, und erfülle alle deine Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns hül-
fest; und im Namen unsers Gottes
werfen wir Panier auf. Der HErr
gewähre dich deiner Bitte.
7. Nun merke ich, daß der HErr
seinen Gesalbten hilft und erhöret
ihn in seinem heiligen Himmel:
Seine rechte Hand hülft gewal-
tiglich.
8. Jene verlassen sich auf Wagen
und Rosse: wir aber denken an den
Namen des HErrn unsers GOttes.
9. Sie sind niedergestürzet, und
ge-

gefallen, wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HERR, der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HErr! der König freuet sich in deiner Kraft: und wie sehr fröhlich ist er über deine Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten Segen: Du setzest eine güldene Crone auf sein Haupt

5. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe: Du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich: Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den HERRN; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde: Deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst: Der HErr wird sie verschlingen in seinen Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uibels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

12. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HERR, erhebe dich in deiner Kraft: So wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hündin, die frühe gejaget wird.

Mein GOTT! Mein GOTT! Warum hast du mich verlassen? Ich heule aber meine Hülfe ist ferne.

8. Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig! Der du wohnest unter dem Lob Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich; und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagts den HErrn, der helfe ihn aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe: du bist mein GOtt von meiner Mutterleibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.

13. Große Farren haben mich umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihre Rachen sperren sie auf wider mich wie ein brüllender und reissender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet! Mein Herz ist in meinen Leibe wie zerschmolzen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Deine

27. Denn Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füsse durchgraben.

18. Ich möchte all meine Gebeine zählen; sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihm aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Jacob.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, höret ers.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihm fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewig leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechte der Heyden.

29. Denn der HErr hat ein Reich und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen, und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes-Kind.

32. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das gebohren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse, um seines Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wandle im finstern Thale, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; Du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Die Erde ist des HERRN, und was drinnen ist: Der Erdboden, und was darauf wohnet.

2 Denn er hat ihn an die Meere gegründet u. an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte.

4. Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; Der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Seegen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer-

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr, stark und mächtig: Der HErr mächtig im Streit

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der König der Ehren! Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr! verlanget mich.

2. Mein GOtt ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret: Aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich.

5. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der GOTT, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; Gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HErr! sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12 Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lässet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn: Denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: Denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich: Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich: Denn ich harre dein.

22. GOTT! erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr! schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr! und versuche mich: Läutere meine Nieren und meine Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boßhaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld: Und halte mich, HErr! zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme

des

des Dankes, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gern Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig: Ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen.

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, u. seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich seiner Hütte Lob opfern: Ich will singen und Lob sagen dem Herrn.

7. HERR, höre meine Stimme, Herr ich rufe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen: darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht; Denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOTT, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde; Denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wann ich rufe zu dir, HERR, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

1. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hinunter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihren bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände, darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen: und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der HErr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HERRN, ihr Gewaltigen: Bringet her dem HERRN Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens; Betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern: Der HERR auf großen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht: Die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie locken, wie ein Kalb: Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüste: Die Stimme des HErrn erreget die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HErrn erreget die Hündin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm Jedermann Ehre sagen.

10. Der HErr sitzet eine Sündfluth anzurichten; und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben: Der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen vor der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöret, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

5. HErr, mein GOtt, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

3. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet: Du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen lobsinget dem HERRN, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir, dem HErrn will ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HERR höre, und sey mir gnädig; HErr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einem Reigen: Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde; HErr mein GOTT, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend

eilend hilf mir, sey mir kein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HERR, du treuer GOTT.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füsse auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen, vor meiner Missethat und meine Gebeine sind verschmachtet

12 Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf den Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich und denken, mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein GOtt.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen; Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz, über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden denn ich rufe dich an, die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor jedermanns Trotz, du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer vesten Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin vor deinen Augen verstossen, dennoch hörtest du meines Flehens Stime, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den HERRN alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32 Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will

dem Herrn meine Uebertrettung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich für Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könnte, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; Ich will dich mit meinen Augen leiten

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten: Die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter auf zehn Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit, und Gericht; Die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, u. leget die Tiefe ins Verbergene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf den Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehts da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich: seines Herzens Gedanken für und für

12. Wohl dem Volk, des der HErr ein GOtt ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel und siehet aller Menschen-Kinder;

14. Von seinem vesten Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz; er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe des Herrn Auge siehet auf die so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn: Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34 Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberden verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

Ich will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinen Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset

4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich, aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihn aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen: Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Guten.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede u. jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19 Der HErr ist nahe bey denen die zerbrochnes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HERR hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück töden, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, u. mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen. Es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5 Sie müssen werden wie Spreu vom dem Winde, und der Engel des HERRN stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HERRN verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet, ihre Netze zu verderben; und haben ohn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8 Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netze, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freyle Zeugen auf, die

die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12 Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide träget über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich: Es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beissen ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange willt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18 Ich will dir danken in der grossen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. HErr, du siehests, schweige nicht; Herr sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr.

24. HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich nicht über mich freuen

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! Das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten

5 Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen vest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. HErr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7 Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie grosse Tiefe; HErr, du hilfest beyde Menschen und Vieh.

8 Wie theuer ist deine Güte Gott, daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen

9. Sie werden trinken von den reichen Gütern deines Hauses; Du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10 Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die,

dis

die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertretten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an den HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HERRN deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erer ben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großen Frieden.

12 Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14 Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15 Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Guth wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie gnug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23 Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, denn der HErr erhält ihn bey der Hand

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn

27. Laß von Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land und bleiben ewiglich drinnen.
30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.
32. Der Gottlose lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.
33. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.
33. Harre auf den HErrn, und halte deinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest, du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.
35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trozig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.
36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.
37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.
38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.
40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.
4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.
6. Meine Wunden stinken und eitern für meiner Thorheit.
7. Ich gehe krum und sehr gebücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.
8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.
9. Es ist mit mir ganz anders, und bin sehr zerstossen, ich heule vor Unruhe meines Herzens.
10. HErr vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.
12. Meine Lieben u. Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage und meine Nächsten treten ferne.
13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.
14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.
15. Und muß seyn, wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.
16. Aber ich harre, Herr auf dich, du HErr, mein Gott, wirst erhören.
17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich.
18. Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.
19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.
20. Aber meine Feinde leben, und

und sind mächtig, die mich un-
billig hassen, sind groß.
21. Und die mir Arges thun um
Gutes, setzen sich wider mich, dar-
um, daß ich ob den Guten halte
22 Verlaß mich nicht, HERR
mein GOtt, sey nicht ferne von mir.
23. Eile mir beyzustehen, HERR
meine Hülfe.

Der 39 Psalm

1. Ein Psalm Davids, vorzusin
gen, für Jeduthun.
Ich habe mir vorgesetzet, ich will
mich hüten, daß ich nicht
sündige mit meiner Zunge. Ich
will meinen Mund zähmen, weil ich
muß den Gottlosen so vor mir sehen.
3 Ich bin verstummet und still,
und schweige der Freuden, und
muß mein Leid in mich fressen.
4. Mein Herz ist entbrannt in
meinem Leibe, und wenn ich daran
gedenke, werde ich entzündet; ich
rede mit meiner Zunge.
5. Aber, HERR, lehre doch mich,
daß es ein Ende mit mir haben
muß, und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muß
6 Siehe meine Tage sind einer
Hand breit bey dir, und mein Le-
ben ist wie nichts vor dir; wie gar
nichts sind doch alle Menschen, die
doch so sicher leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Schä-
men, und machen ihnen viel vergeb-
liche Unruhe, sie sammlen, und
wissen nicht, wer es kriegen wird.
8 Nun HErr, weß soll ich mich
trösten? Ich hoffe auf dich.
9. Errette mich von aller meiner
Sünde, und laß mich nicht den
Narren ein Spott werden.
10 Ich will schweigen, und mei-
nen Mund nicht aufthun, du wirsts
wohl machen.
11. Wende deine Plage von mir,
denn ich bin verschmachtet von der
Strafe deiner Hand.
12. Wenn du einen züchtigest, um
der Sünde willen, so wird seine
Schöne verzehret, wie von Motten.
Ach wie gar nichts sind doch alle
Menschen! Sela.
13. Höre mein Gebet, HErr, und
vernimm mein Schreyen, und
schweige nicht über meinen Thrä-
nen, denn ich bin beyde dein Pil-
grim, und dein Bürger, wie alle
meine Väter.
14. Laß ab von mir, daß ich
mich erquicke, ehe denn ich hinfahre
und nicht mehr hier sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
Ich harrete des HERRN, und er
neigete sich zu mir, und hörete
mein Schreyen.
3. Und zog mich aus der grau-
samen Grube, und aus dem Schlam,
und stellete meine Füsse auf einen
Fels, daß ich gewiß tretten kann.
4. Und hat mir ein neu Lied
in meinem Mund gegeben, zu lo-
ben unsern Gott, das werden viel
sehen, und den HErrn fürchten und
auf ihn hoffen.
5. Wohl dem, der seine Hoffnung
setzet auf den HErrn, und sich nicht
wendet zu den Hoffärtigen, und
die mit Lügen umgehen.
6. HErr, mein GOtt, groß sind
deine Wunder, und deine Gedan-
ken, die du uns beweisest, dir ist
nichts gleich; ich will sie verkündi-
gen, und davon sagen, wiewohl
sie nicht zu zählen sind.
7. Opfer und Speis-Opfer ge-
fallen dir nicht, aber die Ohren hast
du mir aufgethan: Du willt weder
Brand-Opfer noch Speis-Opfer.
8 Da sprach ich: Siehe, ich kome,
im Buch ist von mir geschrieben:
9. Deinen Willen mein GOtt,
thue ich gerne, und dein Gesetz
habe ich in meinem Herzen.
10. Ich will predigen die Gerech-
tigkeit in der grossen Gemeine; siehe
ich will mir meinen Mund nicht
stopfen lassen, HErr das weissest du.
11. Deine Gerechtigkeit verberge ich
nicht

nicht in meinen Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte u. Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, HErr, wolltest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl: Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir es gefallen, HERR, daß du mich errettest; eile HERR, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da! Da!

17. Es müssen sich freuen, und frölich seyn alle, die nach dir fragen: und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der HERR sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der HERR aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein GOTT! verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der HERR erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, u. nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; Du hilfest ihn von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: HERR, sey mir gnädig! Heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben und sein Name vergehen.

7. Sie kommen, daß sie schauen und meynen es doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich und denken Böses wider mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, HERR, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast: Daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhälst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit! Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser, so schreyet meine Seele GOTT! zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue.

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; Denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frolocken und Danken unter den Haufen, die da feyern.

6. Was betrübst du dich, meine Seele; und bist so unruhig in mir? harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan, und Harmonim auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des Tages verheisen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOTT meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinen Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstössest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt, auf der Harfen danke, mein GOTT.

5. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOTT ist.

Der 44. Psalm

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

GOtt wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, sie aber hast du eingesetzt; du hast die Völker verderbt, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt und ihr Arm half ihnen nicht! sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts: Denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheisest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde verstossen; in deinem Namen wollen wir untertretten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerd kann mir nicht helfen.

8. Sondern du hilfest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOTT, und deinen Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unsern Feinden, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen, wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn: zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.
15. Du machtest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.
16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.
17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde die Rachgierigen sehen muß.
18. Dieß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.
19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.
20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.
21. Wenn wir des Namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.
22. Das möchte GOtt wohl finden; nun kennt er ja unsers Herzens Grund.
23 Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaafe.
24. Erwecke dich, HErr, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht sogar.
25 Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges.
26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden
27 Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45 Psalm

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

2. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOTT ewiglich.
4 Gürte dein Schwerd an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.
5 Es müsse dir gelingen, in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.
7. Gott dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich GOtt dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel mehr denn deine Gesellen
9. Deine Kinder sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinern Palästen daher trittst in deiner schönsten Pracht.
10 In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.
11. Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses.
12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr und sollst ihn anbeten.
13 Die Tochter Zoar wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.
14 Des Königes Tochter ist ganz herrlich, inwendig ist sie mit goldenen Stücken bekleidet.
15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.
16 Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindes-Kind, darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46 Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

GOTT ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, u. die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wütete und wallete, und vor seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5 Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihrem Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey dir drinnen, darum wird sie wohl bleiben, GOtt hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8 Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz. Sela.

9 Kommet her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet,

10. Der den Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Speise zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ere einlegen auf Erden,

12 Der HERR Zebaoth ist mit uns, der GOTT Jacob ist unser Schutz. Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

Frolocket mit Händen alle Völker, und jauchzet GOtt mit frölichem Schall.

3. Denn der HErr der Allerhöchste ist erschrecklich, ein großer König auf den ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leut unter unsere Füsse.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unsern Könige.

8. Denn GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heyden, GOtt sitzet auf seinen heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammlet zu einen Volk, dem GOtt Abrahams; Denn GOTT ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Groß ist der HERR und hoch berühmt in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet, an der Seite, gegen Mitternacht liegt die Stadt des grosen Königs.

4. GOtt ist in ihren Palästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5 Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorübergezogen

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst, wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.

9. Wir

9. Wie wir gehört haben, so sehen wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers GOttes, GOTT erhält dieselbige ewiglich, Sela.

10. GOTT, wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. GOtt wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürme.

14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser GOTT sey unser GOTT immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

Höret zu, alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden; und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter umgiebt.

7. Die sich verlassen auf ihr Guth, und trotzen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weiße doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen und müssen ihr Guth andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15 Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trutz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz wenn ein Mensch in der Würde ist und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Assaphs.

Gott, der HERR, der Mächtige, redet, und rufet der Welt, vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes.

3. Unser GOtt kommt und schweiget

get nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen: Denn GOtt ist Richter Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey Tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen: Denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsen-Fleisch essen wollte, oder Bocks-Blut trinken.

14. Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund.

17. So du doch Zucht hassest und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so laufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du.

21. Das thust du und ich schweige, da meyntest du, ich werde seyn gleich wie du, aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.

22. Merket doch, daß die ihr GOttes vergesset: Daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank Opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entzünde mich mit Psopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Ver-

11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wider mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blut-Schulden, GOTT, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagen Herz, wirst du GOtt, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und die ganzen Opfer; Denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? so doch GOttes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheer-Messer.

4. Du redest lieber Böses, denn Gutes, u. Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören und zerschlagen, und aus der Hütte reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werden sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielte, sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich; denn du kansts wohl machen, und will halten auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids im Chor, um einander vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, der nach GOtt frage.

4 Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; Da ist keiner, der Gutes thut, auch nicht einer.

5 Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; GOtt rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: Denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber

du

Du machest sie zu Schanden, denn
Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion
über Israel käme und Gott sein
gefangen Volk erlösete! So würde
sich Jacob freuen und Israel fröhlich
seyn.

Der 54 Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids,
vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und
sprachen zu Saul: David hat sich
bey uns verborgen.

Hilf mir GOTT durch deinen
Namen, und schaffe mir Recht
durch deine Gewalt.

4. GOtt höre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider
mich und Trotzige stehen mir nach
meiner Seele und haben Gott
nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey,
der HERR meiner Seele.

7. Er wird die Boßheit meinen
Feinden bezahlen; zerstöhre sie durch
deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinen Namen
HErr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge
an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm

1. Eine Unterweisung Davids,
vorzusingen auf Saitenspielen.

GOTT erhöre mein Gebet, und
verbirge dich nicht vor meinen Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre
mich, wie ich so kläglich zage und
heule.

4. Daß der Feind so schreyet und
der Gottlose so dränget; denn sie
wollen mir einen Tück beweisen,
und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in
meinem Leibe, und des Todes
Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich
ankommen: und Grauen hat mich
überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben; daß ich flöge,
und etwa bliebe.

8. Siehe, so wollte ich mich ferne
weg machen, und in der Wüsten
bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrinne vor dem Sturmwinde und
Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins,
HERR, und laß sie untergehen;
denn ich sehe Frevel und Hader
in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht
um und um in ihren Mauern, es
ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt
nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind
schändete, wollte ichs leiden, und
wenn mich mein Hasser pochete,
wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle mein
Pfleger, und mein Verwandter.

15 Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause GOttes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und
müssen lebendig in die Hölle fahren,
denn es ist eitel Boßheit unter ihrem Haufen.

17 Ich aber will zu GOtt rufen,
und der Herr wird mir helfen.

18 Des Abends, Morgens und
Mittags will ich klagen und heulen,
so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöse meine Seele von
denen, die an mich wollen, und
schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist
viel wieder mich.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der alle Wege bleibet,
Sela. Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände
an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund nicht.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oele und sind doch blosse Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorden, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen: Ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich! Denn viel streiten wider mich trotziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOTT will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was sollte mir Fleisch thun.

6. Täglich fechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauf, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: GOtt stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack: ohne Zweifel du zählest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein GOTT bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf GOTT hoffe ich und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im Lande der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul flohe in die Höhle.

Sey mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu GOTT, dem Allerhöchsten, zu GOTT, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkens, Sela. GOTT sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiese und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. HERR, ich will dir danken unter den Völkern; Ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn, deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58 Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen Kinder.

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an: Die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstosse, HErr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen, wie Wasser, das dahin fleußt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselbe zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Sache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja geniessen, es ist ja noch GOTT Richter auf Erden.

Der 49. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinsande, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihm tödtete.

Errette mich mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne mein Schuld, und bereiten sich; erwache und begegne mir, und siehe darein.

6. Du HErr, GOTT Zebaoth, GOTT Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinen gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen, wer sollte es hören?

9. Aber du, HErr, wirst ihrer lachen; und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir! Denn GOTT ist mein Schutz.

11. GOTT erzeiget mir reichlich seine Güte; GOtt läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr unser Schild und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen

14 Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOtt Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umherlaufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen: Denn du, GOtt bist mein Schutz und gnädiger GOTT.

Der 60 Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba: Da Joab umkehrte, und schlug die Edomider im Salzthor zwölf tausend.

GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volke ein Hartes erzeiget: Du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben, denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts: Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinem Schuh strecke ich über Edom: Philister jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer geleitet mich bis Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

14. Schaffe uns Beystand in der Noth! Denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14 Mit GOtt wollen wir Thaten thun: Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61 Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

Höre, GOtt, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist: Du wolltest mich führen auf einem hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, GOtt, hörest meine Gelübde; Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOTT; Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62 Psalm.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun vorzusingen.

Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4 Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget; als eine hangende Wand u. zerrissene Mauer.

5. Sie denken nur wie sie ihn dämpfen, fleissigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus: GOtt ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

10 Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchen das Nichts ist; fället auch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran

12. GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehöret, daß GOTT allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig, und bezahlest einem Jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir; in einem trockenem und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen, deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben; meine Lippen preisen dich

5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinen Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel traue ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerd fallen, u den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOtt, wer bey ihm schwöret wird gerühmet werden, denn die Lügen-Mäuler sollen verstopfet werden.

Der 64 Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerd, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiesen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen.

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räthe

8. Aber GOTT wird sie plötzlich schiessen, daß er ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids zum Lied vorzusingen.

GOTT, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde

3. Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wolltest uns unsere Sünden vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil! Der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen: Du machest frölich, was da webet, beyde des Morgens, und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle: Du lässest ihr Getrayde wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußtapfen triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalmlied vorzusingen.

Jauchzet GOtt, alle Lande!

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke: Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir; lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommt her, und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker: Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unserm Gott lasset seinen Ruhm erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-Opfer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe angethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brand-Opfer thun von gebrannten Widdern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Mun-

Mund, und pries ihm mit meiner Zunge.
18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HERR nicht hören.
19. Darum erhöre mich GOTT und merke auf mein Flehen.
20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalm Lied, vorzusingen auf Saitenspiel.
GOtt, sey uns gnädig, und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.
3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.
4. Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker.
5. Die Völker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.
6. Es danken dir, GOtt die Völker; es danken dir alle Völker.
7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns GOtt, unser GOtt.
8. Es segne uns GOtt, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalmlied Davids vorzusingen.
Es stehe GOTT auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird, wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.
4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn vor GOtt und von Herzen sich freuen.
5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heißet HERR, und freuet euch vor ihm.
6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen; er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung.
7. Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zur rechten Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
8. GOTT, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.
9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOTT in Sinai vor dem GOTT, der Israelis GOTT ist
10. Nun aber giebst du, GOTT einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.
11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können, GOTT, du labest die Elenden mit deinen Gütern.
12. Der HERR giebt das Wort, mit großen Schaaren Evangelisten.
13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.
16. Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbares Gebürge.
17. Was hüpfet ihr großen Gebürge? GOTT hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der HERR bleibet auch immer daselbst.
18. Der Wagen GOttes ist viel tausend mal tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, und hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daselbst bleiben wird.
20. Gelobet sey der HErr täglich. GOtt leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn, HErrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeisen, samt ihren Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24 Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens locken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst, im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet Gott den HErrn, in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wolltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOTT.

33. Ihr Königreiche auf Erden singet GOtt, lobsinget dem HErrn Sela.

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbegin; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

Gott, hilf mir; Denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

2 Ich versinke im tiefen Schlam, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschryen, mein Hals ist heisch; Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott du weissest meine Thorheit; und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifre mich schier zu todte um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich: und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit; Gott durch

eine große Güte, erhöre mich mit einer treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen falle.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte, ist tröstlich, wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinen Knecht, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21 Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich, ich warte, obs Jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken in meinem großen Durst

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, vor Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß nimmer wanken.

25. Giesse deine Ungnade auf sie u. dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend u. mir ist wehe, Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem HErrn besser gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33 Die Elenden sehen es und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der HERR höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35 Es lobe ihn Himmel, Erde, und Meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen und die Städte Juda bauen, daß, man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, zum Gedächtniß.

Eile, GOtt, mich zu retten, HErr, mir zu helfen.

2. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen Sie müssen zurückkehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4 Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt.

6. Ich aber bin elend und arm, GOtt eile zu mir: Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein GOtt verzeuch nicht.

Der 71. Psalm

HErr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus! neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast, mir zu helfen, denn du bist mein Fels, und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; Mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. GOTT sey nicht ferne von mir, mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind, mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn, HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust, GOtt, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich dir auch mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOTT, ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit: Denn schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

GOTT, gieb dein Gericht dem Könige und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeisen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land befeuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen: Die Könige aus Reich Arabien und Saba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig den Gerechten und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen, seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden:

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey GOtt, der HErr der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich! Und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen!

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Assaphs.

Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6 Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte GOTT nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesaget wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis das ich gieng in das Heiligthum

ligthum Gottes, und merke auf ihr
Ende.
18. Aber du setzest sie aufs Schlüpf-
rige, und stürzest sie zu Boden.
19. Wie werden sie so plötzlich
zu nichte, sie gehen unter, und
nehmen ein Ende mit Schrecken.
20. Wie ein Traum, wenn ei-
ner erwachet, so machst du, Herr,
ihr Bild in der Stadt verschmähet.
21. Aber es thut mir wehe im
Herzen, und sticht mich in mei-
nen Nieren.
22. Daß ich muß ein Narr seyn,
und nichts wissen, und muß wie
ein Thier seyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an
dir: Denn du hältest mich bey
meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem
Rath, und nimmst mich endlich
mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so
frag ich nichts nach Himmel und
Erden.
26. Wenn mir gleich Leib und
Seel verschmachtet, so bist du doch
Gott, allezeit meines Herzens
Trost und mein Theil.
27. Denn siehe, die von dir wei-
chen, werden umkommen, du brin-
gest um alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude,
daß ich mich zu GOtt halte, und
meine Zuversicht setze auf den
HErrn HErrn, daß ich verkündige
alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

1 Eine Unterweisung Asaphs.
GOtt, warum verstössest du uns
so gar, und bist so grimmig zor-
nig über die Schaafe deiner Weyde?
2 Gedenke an deine Gemeine, die
du von Alters her erworben, und
dir zum Erbtheil erlöset hast, an
den Berg Zion, da du wohnest.
3. Tritt auf sie mit Füssen und
stoß sie gar zu Boden, der Feind
hat alles verderbet im Heiligthum.
4. Deine Widerwärtigen brüllen
in deinen Häusern, und setzen ihre
Götzen drein.
5. Man siehet die Aexte oben her
blicken, wie man in einem Wald
hauet.
6. Und zerhauen alle seine Ta-
felwerk mit Beil und Barten.
7. Sie verbrennen dein Heilig-
thum: Sie entweihen die Woh-
nung deines Namens zu Boden.
8. Sie sprechen in ihren Herzen:
Lasset uns sie plündern, sie ver-
brennen alle Häuser Gottes im Lande.
9 Unsere Zeichen sehen wir nicht,
und kein Prophet predigt mehr,
und kein Lehrer lehret uns mehr.
10. Ach Gott! wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Namen so gar ver-
lästern.
11. Warum wendest du deine
Hand ab, und deine Rechte von
deinem Schoos so gar.
12 Aber Gott ist mein König
von Alters her, der alle Hülfe thut
so auf Erden geschicht
13. Du zertrennest das Meer
durch deine Kraft, und zerbrichst
die Köpfe der Drachen im Wasser.
14. Du zerschlägest die Köpfe
der Wallfische, und giebest sie zur
Speise dem Volk in der Einöde.
15. Du lässest quellen Brunnen
und Bäche; du lässest versiegen
starke Ströme.
16. Tag und Nacht ist dein, du
machest, daß beyde Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauf haben.
17. Du setzest einem jeglichen
Lande seine Grenze, Sommer und
Winter machest du.
18. So gedenke doch deß, daß
der Feind des Herrn schmähet, und
ein thöricht Volk lästert deinen
Namen
19. Du wolltest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turtel-
tauben und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.
20. Gedenke an den Bund,
denn

denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

Wir danken dir, GOTT, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten,

4. Das Land zittert, und alle die drinnen wohnen; aber ich halte seine Seilen veste, Sela

5. Ich sprach zu dem Ruhmräthigen: Rühmet nicht so, und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder von Aufgang, noch vom Niedergang, noch von den Gebirg in der Wüsten

8. Denn Gott ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einem Becher in der Hand, und mit starken Wein voll eingeschenkt, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

GOTT, ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubeberge.

6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen; und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinen Schelten, Gott Jacob, sinket in Schlaf beyde Roß und Waagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.

10 Wenn Gott sich aufmachet zu richten; daß er helfe allen Elenden auf Erden. Sela.

11 Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HERRN, euren GOTT alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77 Psalm.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun vorzusingen.

Ich schreye mit meiner Stimme zu GOTT: Zu GOTT schreye ich und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HERRN; Meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lässet nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübet bin, so denke

ke ich an GOtt; wenn mein Herz in Aengsten ist; so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.
6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der HErr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende!
10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen?
11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden: Die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.
12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja ich gedenke an deine vorigen Wunder.
13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.
14. GOTT, dein Weg ist heilig; wo ist ein so mächtiger GOtt, als du GOtt bist?
15. Du bist der GOtt, der Wunder thut: Du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.
16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich: Die Kinder Jacob und Joseph, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, GOtt die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.
18. Die dicken Wolken gossen Wasser: Die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchten auf den Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.
20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.
21. Du führtest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre mein Volk, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.
3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben.
4. Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.
5. Er richtet ein Zeugniß auf in Jacob und gab ein Gesetz in Israel, da er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.
6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten gebohren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigen.
7. Daß sie setzen auf GOtt ihre Hoffnung, und nicht vergässen der Thaten GOttes u. seine Gebote hielten.
8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht vest war, und ihr Geist nicht treulich hielte an GOtt.
9. Wie die Kinder Ephraim so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.
10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln.
11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.
12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenlande, im Felde Zoan.
13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen und stellete das Wasser, wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.
15. Er riß die Felsen in der Wüsten, und tränkete sie mit Wasser die Fülle.
16. Und ließ Bäche aus den Felsen fliessen, daß sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.
17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.
18. Und versuchten GOTT in ihren Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.
19. Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, GOtt sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten.
20 Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen?
21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.
22. Daß sie nicht gläubeten an GOTT, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.
23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thüre des Himmels.
24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrod.
25. Sie aßen Engelbrod: Er sandte ihnen Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Südwind.
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten.
29. Da aßen sie, und wurden allzusatt: Er ließ sie ihre Lust büßen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;
31. Da kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubeten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.
34 Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOTT.
35 Und gedachten, daß GOTT ihr Hort ist, und GOTT der Höchste ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.
37. Aber ihr Herz war nicht vest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürnten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.
45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.
46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüten, und leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihre Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe! und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53 Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heiliche Gränze zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchteu und erzürnten GOtt, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht;

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihm mit ihren Höhen, und reitzeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das GOTT hörete, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Magd ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der HERR erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Weine kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängte ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs; und erwählete nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählete den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich veste stehen soll

70. Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schaafen hohlete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Assaphs.

HErr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. HErr, wie lange willt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben dein Volk aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald! Denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott unser Helfer, um deines Namens Ehre willen! Errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; Nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HERR, geschmähet haben.

13. Wir aber dein Volk, und Schaafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80 Psalm.

1. Ein Psalm Assaphs, von den Span-Rosen, vorzusingen.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie der Schaafe: Erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist und komme uns zu Hülfe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. HERR GOTT Zebaoth, wie lange willt du zürnen über dem Gebet deines Volks.

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränkest sie mit großen Maaß voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns! laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten gehohlet; u. hast vertrieben die Heyden, u. denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemachet, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir vestiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. HErr GOtt Zebaoth! tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

Singet fröhlich GOtt, der unsere Stärke ist; jauchzet dem GOTT Jacob.

3. Nehmet

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter.
4. Blaset in Neumonden die Posaunen, in unserm Feste die Laubrütte.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob
6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen los wurden.
8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel und versuchte dich am Hader-Wasser. Sela.
9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollt mich hören.
10. Daß unter dir kein ander GOtt sey, und du keinen fremden Gott anbetest.
11. Ich bin der Herr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn fürchten.
12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.
13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.
14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.
15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.
16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.
17. Und ich würde sie mit dem besten Waitzen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Assaphs.

GOTT stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern.
2. Wie lange wollet ihr Unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.
3. Schaffet Recht den Armen und den Waysen, und helfet den Elenden und Dürftigen zum Recht.
4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten.
7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. GOTT mache dich auf und richte das Land, denn du bist Erb-Herr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaphs.

GOTT, schweige doch nicht also und sey doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne.
3. Denn siehe deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.
5. Wohl her sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namen Israel nicht mehr gedacht werde.
6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht.
7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyrus.
9. Assur hat sich auch zu ihnen geschla-

geschlagen, und helfen den Kindern Loth. Sela.

10 Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koth auf Erden

12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seba, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme, die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinen Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisest, HERR alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 136 Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah auf der Githith vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nämlich deine Altäre, HERR Zebaoth; mein König und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Seegen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach den andern, daß man sehen muß: der rechte GOTT sey zu Zion.

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernims Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauße, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütte.

12. Denn Gott der HErr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre: Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

HErr, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3 Der du die Mißethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen werde?

8. HERR, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns!

9. Ach! daß ich hören sollte, daß GOtt der HErr redete, daß er Friede

zusagte, seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HErr Gutes thue: Damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, neige deine Ohren u. erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein GOtt deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.

3. HERR, sey mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, HERR verlanget mich.

5. Denn du, HErr, bist gut und gnädig, von großer Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wolltest mich erhören.

8. HErr, es ist dir keiner gleich, unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HERR, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, u. Wunder thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. GOtt es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärke deinen Knecht, mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HErr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacobs.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie ihm kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste sie baue.

6. Der HErr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer Etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums andere.

Der

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

HErr GOtt, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

2. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und die von deiner Hand abgesondert sind

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und dränget mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht: ich liege gefangen, und kann nicht auskommen

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend: HERR, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? und deine Treue im Verderben.

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14 Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein Gebet kömt frühe vor dich

15. Warum verstössest du, Herr, meine Seele? Und verbirgest dein Antlitz vor mir.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17 Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemachet mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knecht geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten? Und gleich seyn, unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versamlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9 HErr, GOtt Zebaoth, wer ist wie du ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, weil sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todte, du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann: HERR, sie werden in Licht deines Antlitzes wohnen.

17. Sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HERR ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen u. sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihm nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Munde erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein GOTT, und Herr der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihn ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm feste bleiben.

20. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln.

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten.

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinen Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit, ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstössest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstöhrest den Bund deines Knechts: und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreissest alle seine Mauren; und lässest seine Veste zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorübergehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Wiederwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerds weggenommen, und lässest ihm nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihm mit Hohn, Sela.

47. Herr wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist; warum willt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand, Sela.

50. HERR, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewiglich! Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOttes

HERR GOTT, du bist unsere Zuflucht für und für Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich, vor solchen deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. HERR, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke u. deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der HERR, unser GOTT, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem

dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und seine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln: Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor den Grauen des Nachts: Vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehn tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen wie es dem Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HERR ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und tretten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

14. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, und bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reisen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken und lobsingen deinen Namen, du Höchster!

3. Des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn HERR du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Werke so groß! deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uibelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HERR, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde HErr, siehe deine Feinde werden umkommen: und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden! und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Das

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Der HErr ist König, und herrlich geschmücket: der HErr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. HErr, die Wasser-Ströme erheben sich; die Wasser Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; Der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Herr Gott, deß die Rache ist, Gott des die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt dem Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

3. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen.

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waysen.

7. Und sagen: Der Herr siehts nicht und Gott Jacob achtets nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

12. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du HErr züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis den Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet mir bey wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinen Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie mit ihrer Bosheit vertilgen; Der HErr unser GOtt, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Kommet herzu, lasset uns dem Herren frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HErr ist ein großer GOtt! Und ein großer König über alle Götter!

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weyde, und Schaafe seiner Hand.

8. Heute so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschahe, wie zu Massa in der Wüste.

9. Da mich euere Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, derer Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96 Psalm.

Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HERRN alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist groß und hoch zu loben: wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen, aber der HERR hat den Himmel gemacht

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker bringet her dem HERRN: Bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinen Namen; bringet Geschenke, u. kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden: Daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich, das Meer brause, und was darinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HErrn: Denn er kömmt, denn er kömmt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seyen frölich die Inseln, so viel ihr ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihm her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Vestung.

3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich siehets, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an alle Götter

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem Regimente.

9. Denn du, HErr, bist der Höchste, in allen Landen; Du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge; der HErr bewahret

ret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12 Ihr Gerechten freuet euch des HErrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 121. Psalm.

1. Ein Psalm.

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder! Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HErr lässet sein Heil verkündigen, vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HErrn alle Welt; singet rühmet und lobet!

5. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Posaunen jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

7. Das Meer brause und was darinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyen frölich.

9. Vor dem HErrn, denn er kömmt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Der HErr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf Cherubim, darauf reget sich die Welt.

2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danket deinem großen und wunderbarlichen Namen, der du heilig bist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest Frömmigkeit: Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt; betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie: Du, Gott vergabest ihnen, und straftest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr, unser Gott, ist heilig.

Der 100 Psalm.

1. Dank-Psalm.

Jauchzet dem HErrn, alle Welt.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HErr Gott ist, er hat uns gemacht und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weyde.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr Lob sagen

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehöret, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache für. Ich hasse den Uebertreter und lasse ihn nicht bey dir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Gebehrden und hohen Muth hat.

6 Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und haben gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8 Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 103. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich an rufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand.

5. Mein Hrrz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin glech wie ein Rohrdummel in der Wüste, ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, chwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod: und mische meinen Trank mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast

12. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras

13 Du aber, Herr, bleibest ewiglich und dein Gedächtniß für und für.

14 Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen:

15 Denn deine Knechte wollten gern, daß sie gebauet würde, und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und losmache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget anf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

25 Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

1 Ein Psalm Davids.

Lobet den HErrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobet den HErrn meine Seele, und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle dein Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden,

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen: die Kinder Jsrael sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HErr; geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gewächs wir sind: Er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HErrn ihr seine Engel, ihr starken Helden die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den HErrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobet den Herrn meine Seele.

Der 104 Psalm.

Lobe den HErrn, meine Seele. HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2 Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährest auf den Wolken, wie auf einen Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5 Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter; zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10 Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen, wie die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihrn Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. HErr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl beyde groß und kleine Thiere:

26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammlen sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie: du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOTT loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des HErrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Danket dem HErrn und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn;

ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz deren, die dem HERRN suchen.

4. Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr der Saame Abrahams, seine Knechte, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der HERR unser GOtt: Er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er verheißen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham und des Eydes mit Isaac.

10. Und stellete dasselbe Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15 Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17 Er sandte einem Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füsse in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Werk kam, und die Rede des HERRN ihn durchläuterte.

20 Da sandte der König hin, Und ließ ihn los geben; der Herr über Völker hieß auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herscher über alle seine Güther.

22. Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten, seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mose, Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse, in allen ihren Gränzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Gränzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten war froh, daß sie aus-

ausgezogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelbrod.

51. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte geredet

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güther der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

1 Halleluja.

Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen.

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast, beweise uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget, samt unsern Vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; Sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilf-Meer, da ward es trocken; und führte sie durch die Tiefe, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11 Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb

12. Da gläubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13 Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Raths.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste; und versuchten GOtt in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte und sande ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und es empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HERRN.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb und beteten an das gegossene Bild.

29. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsens, der Gras isset.

21. Sie vergaßen GOttes, ihres Heylandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen, wo nicht Mose sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und

25. Und murreten in ihren Hütten: Sie gehorchten der Stimme des HERRN nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heyden; und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihm am Haderwasser, und sie zerplagten den Mosen übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch der HErr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dienten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne, und ihren Töchter den Teufeln.

38. Und vergoßen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blutschulden bedecket ware.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk, und gewann einen Gräuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthigt unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals: aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete.

45 Und gedachte an seinen Bund mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner großen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir danken deinen heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HERR, der GOTT Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche Amen, Halleluja!

Der 107. Psalm.

Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd, durch den HERRN, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, vom Mitternacht und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüste, in ungebähntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet.

6. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollten dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen und ihnen Niemand half.

13. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplagt waren um ihrer Uebertrettung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todtkrank.

19. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth und er ihnen half aus ihren Aengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht sturben.

21. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern.

24. Die des HERRN Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte.

27. Daß sie taumelten und wankten, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HERRN schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Land brachte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser-Quellen versieget waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten.

35. Und er das trockene wiederum wässerich machte, und im dürren Lande Wasser-Quellen.

36. Und die Hungrigen dahin gesetzet hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährigen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Vieh-s gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schützete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrte.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und allen

aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise und behält diß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HERR erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch!

3. Wohl auf Psalter und Harfen! Ich will frühe auf seyn!

4. Ich will dir danken, HERR unter den Völkern! Ich will dir lobsingen unter den Leuten!

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden! hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes: Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen; Ich will meine Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer wird mich leiden in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14. Mit GOTT wollen wir Thaten thun! Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Gott mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottlos und falsches Maul wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursache.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wieder mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden! und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waysen werden, und sein Weib eine Wittwe.

18. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln! und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarbarme sich seiner Waysen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihre Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seine Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er sogar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödte

17. Und er wolle den Fluch haben, der wird ihn auch kommen: er wollte des Seegens nicht; so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd; und ist in sein Inwendiges gegangen, wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denn vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir, um deines Namens willen. Denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend: mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn, wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott! hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie inne werden, daß diß sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet den Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110 Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmissen, die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird große Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über große Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten, er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltigen Thaten seinen Volk: daß er ihnen gäbe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und

und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk: Er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112 Psalm.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden: Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er Niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich: sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen und wird ihn verdrüßen, seine Zähne wird er zusammenbeissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Von Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden: Seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist der HERR, unser Gott? Der sich so hoch gesetzet hat.

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet, aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der di eUnfruchtbaren im Hause wohnend macht, daß sie eine fröliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jakob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurücke.

4. Die Berge hüpften wie Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinen Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füsse haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

21. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunterfahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebelang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden meine Seele! Denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinem Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut.

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.

17 Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Lobet den HERRN alle Heyden preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahr-

Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel; Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben: aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen; sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben; und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn: Die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der HErr machet; lasset uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O HErr, hilf! O HErr, laß wohl gelingen.

26. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der HErr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.

29. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten; die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O, daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine

deine Gebote, so werde ich nicht
zu Schanden.
7. Ich danke dir von ganzen
Herzen, daß du mich lehrest die
Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten;
verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen
Weg unsträflich gehen? Wenn er
sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von ganzem
Herzen; laß mich nicht fehlen
deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in
meinem Herzen, auf daß ich nicht
wider dich sündige.
12. Gelobet seyst du, Herr! leh-
re mich deine Rechte.
13. Ich will meinen Lippen erzeh-
le alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges
deiner Zeugnisse, als über allerley
Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen
hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen
Rechten, und vergesse deine Worte
nicht.
17. Thue wohl deinem Knecht,
daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Oefne mir die Augen, daß ich
sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich bin ein Gast auf Erden;
verbirge deine Gebote nicht vor
mir.
20. Meine Seele ist zermalmet
vor Verlangen nach deinen Rechten
allezeit.
21. Du schiltest die Stolzen; ver-
flucht sind, die deiner Gebote fehlen.
21. Wende von mir Schmach
und Verachtung; denn ich halte
deine Zeugnisse.
22. Es sitzen auch die Fürsten
und reden wider mich: Aber dein
Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeug-
nissen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Stau-
be! Erquicke mich nach deinem
Wort.

26. Ich erzehle meine Wege
und du erhörest mich; lehre mich
deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg
deiner Befehle, so will ich reden
von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir
das Herz verschmachtet; stärke
mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen
Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahr-
heit erwählet: Deine Rechte habe
ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeug-
nissen: Herr, laß mich nicht zu
Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest,
so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr, den Weg
deiner Rechte, daß ich sie bewahre
bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich be-
wahre dein Gesetz, und halte es
von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige
deiner Gebote; denn ich habe Lust
darzu.
36. Neige mein Herz zu deinen
Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab,
daß sie nicht sehen noch unnützer
Lehre; sondern erquicke mich auf
deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot
vestiglich für dein Wort halten,
daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach,
die ich scheue: Denn deine Rechte
sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner
Befehle; erquicke mich mit deiner
Gerechtigkeit.
41. HErr, laß mir deine Gnade
widerfahren, deine Hülfe nach
deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge
meinem Lästerer: Denn ich verlasse
mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von
meinem Munde das Wort der
Wahr-

Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich: denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

59. Das ist mein Trost in meinem Elende: Denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.

55. HERR, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: HErr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzen Herzen: Sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß, denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viele tausend Stück Geld und Silbers.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinen Knecht zugesagt hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen, in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81 Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch: Deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen: Ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dings ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind, denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn meine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten: denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinen Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süsser denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, HErr, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, HERR, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht

nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genese; So will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schaudert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit: übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HErr darzu thut: sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich straks alle deine Befehle; Ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen giessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. HErr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart gebohren.

139. Ich habe mich schier zu todte geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen: Ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig: Unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzen Herzen: Erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye: Auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade: HErr, erquicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine Boßhaftigen Verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem Gesetz.

151. HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache und erlöse mich, erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß, erquicke mich nach deiner Rechten.
157. Meine Verfolger und Widersacher ist viel: ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle: HERR, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit: Alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach: Und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute krieget.
136. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran: Aber dein Gesetz hab ich lieb.
163. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. Herr, ich warte auf dein Heil und thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.
168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse: Denn alle meine Wege sind vor dir.
169. HERR! laß meine Klage vor mich kommen; unterweise mich nach deinen Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinen Wort.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind recht.
172. Laß mir deine Hand beystehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfe.
176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht: Denn ich vergesse deine Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.
2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.
3. Was kann dir die falsche Zunge thun? Und was kann sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wacholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.
6. Es wird meiner Seele lang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.
7. Ich halte Friede: Aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.
2. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der mich behütet, schläfet nicht.
4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.
5. Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.
8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.
2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.
3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.
4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn zu predigen dem Volke Israel, zu danken dem Namen des HErrn.
5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.
6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.
7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallästen.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.
2. Siehe wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Augen sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen. Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.
3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig! Denn wir sind sehr voll Verachtung.
4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel.
2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen.
3. So verschlingen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.
4. So ersäuften uns Wasser: Ströme giengen über unsere Seele.
5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.
6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.
7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen und wird sind loß.
8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125 Psalm.

1. Ein Lied im höhrn Chor.
Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.
2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HErr ist um sein Volk, der von nun an bis in Ewigkeit.
3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der HErr hat Großes an uns gethan: des sind wir fröhlich.

4. HERR, wende unser Gefängniß, wie du die Wässer gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt ers schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenke.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebelang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermacht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurückkehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorübergehen, nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des HErrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, HErr, zu dir.

2. HErr,

2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
3. So du willt, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?
4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.
5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.
6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern.
7. Israel hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.
8. Und er wird Israel erlösen, aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; und wandele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.
2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stellete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.
3. Israel hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, HErr, an David und an alle seine Leiden.
2. Der dem HErrn schwur und gelobete dem Mächtigen Jacobs.
3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.
4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.
5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.
8. HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lande deiner Macht!
9. Deine Priester laß ich kleiden mit Gerechtigkeit: und deine Heiligen sich freuen.
10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.
11. Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.
12 Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.
13. Denn der Herr hat Zion erwählt, und hat Lust, daselbst zu wohnen.
14. Das ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre Speise segnen und ihren Armen Brods genug geben.
16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.
17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids: Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.
18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.
2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herabfleußt in seinen ganzen Bart, der herabfleußt in sein Kleid.

3. Wie

3. Wie der Thau, der vom Himmel herabfällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 143. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Siehe lobet den Herrn alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.
2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.
3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet ihr Knechte des HErrn.
2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.
3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich: Lobsinget seinen Namen, denn er ist lieblich.
4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern
6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.
7. Der die Wolken läßet aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet: Der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßet.
8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.
10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Völker.
11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.
12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.
13. HErr, dein Name währet ewiglich: dein Gedächtniß, HErr, währet für und für.
14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.
15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold von Menschenhänden gemacht.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.
17. Sie haben Ohren, und hören nicht: Auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die solche machen, sind gleich also, alle die auf solche hoffen.
19. Das Haus Israel lobe den Herrn: Lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.
20. Ihr vom Hause Levi lobet den HErrn; Die ihr den Herrn fürchtet, lobet den HErrn.
21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich: Denn seine Güte währet ewiglich.
2. Danket dem Gott aller Götter: Denn seine Güte währet ewiglich
3. Danket dem Herrn aller Herrn: Denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der große Wunder thut alleine: Denn seine Güte währet ewiglich.
5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat: Denn seine Güte währet ewiglich.
6. Der die Erde auf Wasser ausgebreitet hat: Denn seine Güte währet ewiglich.
7. Der große Lichter gemacht hat: Denn seine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne, dem Tage vor-

zustehen: Denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.
9. Den Mond und Sterne, der
Nacht vorzustehen: Denn seine
Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ih-
ren ersten Geburten: Denn seine
Güte währet ewiglich.
11. Und führete Israel heraus.
Denn seine Güte währet ewiglich
12. Durch mächtige Hand, und
ausgereckten Arm! Denn seine Gü-
te währet ewiglich.
12. Der das Schilf-Meer thei-
lete in zwey Theile: Denn seine
Güte währet ewiglich.
14. Und ließ Israel durch hin
gehen: Denn seine Güte währet
ewiglich.
15. Der Pharao und sein Heer
ins Schilf-Meer stieß; Denn sei-
ne Güte währet ewiglich.
16. Der sein Volk führete durch
die Wüste: Denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.
17. Der große König schlug:
Denn seine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgete mächtige
Könige: Denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.
19. Sihon, der Amoriter König:
Denn seine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, der König zu Basan:
Denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe:
Denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knechte
Israel: Denn seine Güte währet
ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns,
da wir unterdrückt waren: Denn
seine Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von un-
sern Feinden; Denn seine Güte
währet ewiglich.
25. Der allem Fleische Speise
giebt: Denn seine Güte währet
ewiglich.
26. Danket dem GOTT vom
Himmel: Denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.

Der 137. Psalm.

An den Wassern zu Babel saßen
wir und weineten, wenn wir
an Zion gedächten.
2. Unsere Harfen hiengen wir an
die Weiden, die drinnen sind.
3. Denn daselbst hießen uns sin-
gen, die uns gefangen hielten, und
in unserm Heulen frölich seyn: Lie-
ber, singet uns ein Lied von Zion.
4. Wie sollten wir des HErrn
Lied singen in fremden Lande.
5. Vergesse ich dein, Jerusalem,
so werde meiner Rechten vergessen.
6. Meine Zunge müsse an meinem
Gaumen kleben, wo ich dein nicht
gedenke: Wo ich nicht lasse Jerusa-
lem meine höchste Freude seyn.
7. Herr, gedenke der Kinder
Edom am Tage Jerusalem, die da
sagen rein abe, rein abe, bis auf
ihren Boden.
8. Du verstöhrte Tochter Ba-
bel, wohl dem, der dir vergelte,
wie du uns gethan hast.
9. Wohl dem, der deine jungen
Kinder nimmt, und zerschmettert
sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Her-
zen: Vor den Göttern will
ich dir lobsingen.
2. Ich will anbeten zu deinem hei-
ligen Tempel, und deinem Namen
danken, um deine Güte und Treue;
denn du hast deinen Namen über alles
herrlich gemacht durch dein Wort.
3. Wenn ich dich anrufe, so
erhöre mich, und gieb meiner See-
len große Kraft.
4. Es danken dir, HERR, alle
König auf Erden, daß sie hören
das Wort deines Mundes.
5. Und singen auf den Wegen
des Herrn, daß die Ehre des Herrn
groß sey.
6. Denn der Herr ist hoch, und
siehet auf das Niedrige, und kennet
den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.

8. Der HErr wirds ein Ende machen um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HErr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.

6. Solches Erkänntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte.

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir meine Gebeine nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine große Summa?

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOTT, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreußt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösen Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir

Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen am Wege, Sela.

7. Ich aber sage zum HErrn: Du bist mein GOtt: HERR, vernimm die Stimm meines Flehens.

8. HERR, HERR, meine starke Hülfe: Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. HErr, laß den Gottlosen seine Begierde nicht: stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden: Ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der HERR wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinen Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauch - Opfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abend - Opfer.

5. HERR, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebt.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehren müssen gestürzt werden über einen Fels! So wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Höhle, wie einer das Land zerreisset und zerwühlet.

8 Denn auf dich, HErr, HERR, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verstosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehn.

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme: Ich flehe dem HERRN mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm in meiner Noth.

4 Wenn mein Geist in Aengsten ist; so nimmst du dich meiner an: Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich aufgehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen: Ich kann nicht entfliehen. Niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. HErr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf deine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner

Wahrheit willen! Erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2 Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3 Denn der Feind verfolget meine Seele, u. zerschläget mein Leben zu Boden. Er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet: mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten; ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOTT, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

11 HERR, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12 Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 144 Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Feinde kriegen

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. HErr was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fähret dahin wie ein Schatten.

5 HERR, neige deine Himmel und fahre herab, taste die Berge an, daß sie tanzen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schicke deine Strahlen und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch

9. GOtt ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten.

10. Der du den Königen Siege giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen u. unsere Töchter, wie die ausgehauene Erker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsre Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14 Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sey.

15 Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, deß der HERR sein GOTT ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr löblich; und seine Größe ist unaussprechlich.
4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.
5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.
6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herlichkeit.
7 Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.
8 Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von großer Güte.
9. Der HErr ist allen gütig; und erbarmet sich aller seiner Werke.
10. Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.
11. Und die Ehre deines Königreiches rühmen, und von deiner Gewalt reden.
12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.
14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf und erfüllest alles, was lebet mit Wohlgefallen.
17. Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen; und heilig in allen seinen Werken.
18. Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst aurufen.
19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.
20. Der HERR behütet alle die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen: Und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1 Halleluja.
Lobe den HERRN, meine Seele.
2. Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinen GOTT lobsingen, weil ich hie bin.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
4. Denn des Menschen Geist muß davon: Er muß wieder zur Erden werden; alsdann sind verlohren alle seine Anschläge.
5. Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacob ist; deß Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt stehet.
6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist gemacht hat: Der Glauben hält ewiglich.
7 Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden: Der die Hungrigen speiset. Der HErr löset die Gefangenen.
8 Der HErr machet die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten
9. Der HErr behütet die Fremdlinge und Waysen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.
10. Der HERR ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Lobe den HErrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist löblich und schön.
2. Der HERR bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel
3. Er heilet die zerbrochnes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.
4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.
5 Unser HErr ist groß, und von

großer Kraft, und ist unbegreiflich wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden und stösset die Gottlosen zu Boden

7 Singet um einander den HERRN mit Danken, und lobet unsern GOTT mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden: Der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der den Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemands Beinen.

11 Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise Jerusalem, den Herrn, lobe Zion deinen GOTT.

13. Denn er macht veste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Gränzen Friede und sättiget dich mit den besten Waitzen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; Sein Wort läufet schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle: Er streuet Reifen wie Asche.

18. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost.

18. Er spricht, so zerschmeltzet es; er lässet seinen Wind wehen, so thauets auf

19. Er zeiget Jacob sein Wort; Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Halleluja.

Lobet, ihr Himmel den HErrn, lobet ihn in der Höhe.

2 Lobet ihn, alle seine Engel: Lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond: Lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben; und die Wasser, die oben im Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des HERRN; denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich: Er ordnete sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HERRN auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und alle Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des HERRN; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem HERRN ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen frölich über ihren König.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den Hey-

Heyden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Halleluja.

Lobet den HERRN in seinem Heiligthum: Lobet ihn in der Veste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; Lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen: Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln: Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den HERRN, Halleluja.

Ende der Psalmen.

Register der Psalmen,

nach alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffer zeiget den Psalm an.

	Psalm
Ach, HErr; straf mich	6
Ach, HErr! wie ist	3
An den Wassern zu Babel	137
Auf dich HErr, traue	8
Aus der tiefen rufe ich	136
Bewahre mich, GOtt	16
Bringet her dem HErrn	29
Da Israel aus Egypten	114
Danket dem HErr, denn er ist 107. 118.	136
Danket dem HErrn, und	106
Das ist ein köstlich Ding	92
Das ist mir lieb, daß der	116
Der HErr erhöre dich	20
Der HErr ist König, darum	99
Der HErr ist König, des	97
Der HErr ist König und	93
Der HErr ist mein Hirte	23
Der HErr ist mein Licht	27
Der HErr sprach zu	110
Die auf den HErrn hoffen	125
Die Erde ist des HErrn	24
Die Himmel erzählen die	19
Die Thoren sprechen in 14.	53
Du Hirte Israel höre	80

	Psalm.
Eile, GOTT, mich zu	70
Erhöre mich, wenn ich	4
Errette mich, HErr, von	140
Errette mich, mein GOtt	59
Erzürne dich nicht über	37
Es ist von Grund meines	36
Es stehe GOTT auf, daß	68
Freuet euch des HERRN	33
Frolocket mit Händen.	37
Gedenke, HErr, an David	132
Gelobet sey der HErr	144
Gott, der du uns verstossen	60
Gott, der HERR, der	50
Gott, du bist mein	63
Gott, es ist mein rechter	108
Gott, gieb dein Gericht dem	27
GOtt, hilf mir, denn das	69
Gott, höre mein Gebet	55
Gott, ist in Juda bekannt	76
Gott, ist unsre Zuversicht	46
Gott, man lobet dich in	65
Gott, mein Ruhm	109
Gott, schweige doch	38
Gott, sey mir gnädig nach	50
Gott, sey mir gnädig, denn	56

GOtt, sey uns gnädig und 67
GOtt, stehet in der Gemeine 82
GOtt, warum verstössest du 74
GOtt, wir habens mit 44
Groß ist der HErr und hoch 48

HErr, auf dich traue ich 31
HErr der du bist vor 85
HErr, der König freuet sich 21
HErr, du erforschest und 138
HErr, erhöre die Gerechtigk. 17
HErr, erhöre mein Gebet 145
HErr, es sind Heyden in 79
HErr GOtt, des die Rache 94
HErr GOtt, du bist unsere 90
HErr GOtt, mein Heyland 88
HErr, hadere mit meinen 35
HErr, höre mein Gebet, und 102
HErr, höre meine Worte 5
HErr, ich rufe zu dir 141
HErr, ich traue auf dein 71
HErr, mein Herz ist nicht 131
HErr, neige deine Ohren 85
HErr, schaffe mir recht 26
HErr, strafe mich nicht in 38
HErr, unser Herrscher 8
HErr, warum trittest du so 10
HErr, wer wird wohnen in 15
HErr, wie lange willt du 13
Herzlich lieb hab ich dich 19
Hilf HERR die Heiligen 12
Hilf mir, GOtt, durch 54
Höre, GOtt meine Stimme 64
Höre GOtt, mein Geschrey 68
Höre mein Volk, mein 78
Höret zu alle Völker 49

Jauchzet dem HErrn, alle 100
Jauchzet GOtt, alle 66
Ich danke dem HErrn 9. 111
Ich danke dir von ganzem 138
Ich freue mich deß 122
Ich habe mir vorgesetzt 39
Ich harre des HERRN 40
Ich hebe meine Augen auf zu 121
Ich hebe meine Augen auf 123
Ich preise dich, HERR 30
Ich rufe den HERRN 120
Ich schreye mit meiner 77
Ich schreye zum HERRN 142
Ich traue auf den HERRN 11
Ich will den HERRN 34
Ich will dich erhöhen 145
Ich will singen von deiner 89
Israel hat dennoch GOtt 73
Kommet herzu, laßt uns 95
Lobe den HErrn, meine Seele, HErr, mein 104
Lobe den HErrn, meine Seele, ich will 146
Lobe den HErrn, meine Seele, und was in 103
Lobet den HErrn, alle 117
Lobet den HErrn, denn 147
Lobet den HErrn in seinem 150
Lobet den Namen des 135
Lobet ihr Himmel den 148
Lobet ihr Knechte des 113
Meine Seele ist stille zu 62
Mein GOTT! Mein 22
Mein Herze dichtet ein feines 45
Nach dir, HErr, verlanget 25
Nicht uns, HErr, nicht 115
Richte mich GOtt, und 43
Seyd ihr denn stumm, daß 58
Sey mir gnädig, GOtt, 57
Sie haben mich oft gedränget 129
Siehe, lobet den HERRN 134
Siehe wie fein und lieblich 133
Sie ist vest gegründet auf 87
Singet den HErrn ein neues 96
Singet den HErrn ein 98
Singet den HErrn ein 149
Singet fröhlich GOtt, der 81
Von Gnade und Recht will 101
Warum toben die Heyden 2
Was trotzest du denn 52
Wenn der HErr die Gef. 126
Wann ich rufe zu dir 28
Wer unter dem Schirm 91
Wie der Hirsch schreyet 42
Wie lieblich sind deine 84
Wir danken dir GOTT 75
Wo der HErr nicht bey uns 124
Wo der HErr nicht das 127
Wohl dem, dem die Uebertr. 32
Wohl dem, der den 112. 128
Wohl dem, der nicht wandelt 1
Wohl dem, der sich des 41
Wohl denen, die ohne 119

Nützliche Anweisung,

wie die Psalmen zu denen Sonn- Fest- und Feyertags-Evangelien, sowohl in der Kirche, als auch zu Hause können gelesen oder auch gesungen werden.

	Psalm
1. Advent.	102
2. Advent.	50
3. Advent.	42
4. Advent.	41
1. Christ-Tag.	92
2. Christ-Tag.	98
3. Christ-Tag.	100
Sonntag nach dem Christtag	117
Neu-jahr.	34
Sonntag nach dem Neu-Jahr	62
Heiligen drey Könige.	8
1. Sonntag nach Epiphan.	121
2. Sonntag nach Epiph.	127
3. Sonntag nach Epiph.	14
4. Sonntag nach Epiph	46
5. Sonntag nach Epiph.	91
6. Sonntag nach Epiph.	15
Mariä Reinigung.	12
Septuagesimä	87
Sexagesimä	1
Estomihi.	31
Invocavit.	91
Reminiscere.	75
Oculi.	35
Lätare.	85
Judica	43
Palmarum	92
Mariä Verkündigung.	91
Oster-Tag.	101
Oster-Montag.	62
Oster-Dienstag.	16
Quasimodogeniti.	116
Misericordias Domini.	21
Jubilate.	66
Cantate.	98
Rogate.	34. 50
Himmelfahrt Christi.	24. 68. 74.

	Psalm.
Exaudi.	37. 143
Pfingst-Sonntag	51
Pfingst-Montag.	116
Pfingst-Dienstag.	100
Trinitatis-Fest.	27
1. Trinitatis.	61
2. Trinitatis.	72
3. Trinitatis.	25
Johannis-Tag.	33
4. Trinitatis.	112
Mariä Heimsuchung.	13
5. Trinitatis.	8. 118
6. Trinitatis.	133
7. Trinitatis.	145
8. Trinitatis	12
9. Trinitatis	50
10. Trinitatis	3
11 Trinitatis.	130
12. Trinitatis.	34
13. Trinitatis.	70
14. Trinitatis.	117
15 Trinitatis.	23
16 Trinitatis.	90
Michaelis-Fest.	91
17. Trinitatis.	50
18. Trinitatis.	110
19. Trinitatis.	30
20. Trinitatis.	1
21. Trinitatis.	39
22. Trinitatis.	6
23. Trinitatis.	85
24. Trinitatis.	99
25. Trinitatis.	70
26. Trinitatis.	136

An Buß-Fast- und Bet-Tägen, die 7. Buß-Psalmen, als der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

Anwei-

Anweisung
zum rechten Gebrauch des Psalters dienlich.

Die Psalme Davids werden eingetheilet in

1) Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3. 28. 59. 64. 77. 79 80. 94 125.

Wider die Feinde der Kirche, 19. 27. 42. 55. 57. 62.

Wider den Pabst und seine Kirche, 10. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 100. 120.

Um Frieden der Kirche, 60. 80 137. 140.

Um das göttliche Wort, daß uns GOTT dasselbe geben und dabey erhalten wolle, 76. 69 119.

Um Vergebung der Sünden, und daß uns GOTT durch sein Wort und Geist leiten wolle, 25. 38. 59. 86. 139 141. 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.

Wider das böse Gewissen, 6. 38. 88.

2) Buß-Psalmen.

Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 144.

3) Dank-Psalmen.

Für das Wort und andre geistliche Gaben, 34. 66. 103. 109. 238 147.

Für leiblichen Segen, 105. 108. 119. 139. 144. 126.

Für Rettung der Kirche, 76. 86. 111. 145 136.

Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nöthen, 9. 18. 30. 66. 113.

4) Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 50 51. 59. 86. 130.

Daß man allein auf GOtt trauen soll, 1. 33. 91. 112. 115. 113. 146. 148.

Daß man GOttes Wort hören und fromm leben soll, 15. 78. 92. 96. 100. 149.

Daß man sich nicht daran ärgern soll, daß es den bösen Buben wohl, und frommen Kindern GOttes so übel in der Welt gehet, 37. 49. 52. 73. 92. 129.

Für die Kirchen Lehrer, 134. 160

Für die weltliche Obrigkeit, und den Haus-Stand, 82. 101. 125 128. 133. 144.

5) Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie GOtt erhalten, und ihre Feinde stürzen wolle, 11. 23. 33. 36. 46. 47. 79. 124. 126.

Wider die falschen Lehrer, 5. 10. 12. 58.

6) Weissagungen.

Von der Person und Amt Christi, 2. 110. 118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Ausbreitung des Evangelii, 19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97. 99.

7) Zeit-Psalmen.

Morgens, 63. 103. 139.

Mittags. 5. 7. 105. 121.

Zur Vesper, 30. .104.

Abends, 4. 8. 127. 134. 139.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Der ganze Psalter des hocherleuchteten Königes und Propheten Davids nebst einem ordentlichen Register über den Psalmen nach dem Alphabet

Hof [ca. 1800]

Liturg. 1460 d#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593542-8
VD18 15034720-001